

Inhaltsverzeichnis

Einleitung

1. Überblick über die Transformation des jüdischen Selbstverständnisses im Zeitalter der Aufklärung 6
2. Skizzierung der Entwicklung von Heines Verhältnis zum Judentum 19
3. Forschungsbericht 32

I. Die „Wissenschaftsjuden“ — Heine und der *Verein für Cultur und Wissenschaft der Juden*

- I.1. Die Gründung des *Vereins für Cultur und Wissenschaft der Juden* 46
- I.2. Die Etablierung eines neuen Judentumsbegriffs durch die Vereinsmitglieder 50
- I.3. Die Forderung nach einer wissenschaftlichen Erforschung des Judentums 54
- I.4. Der angestrebte Ausgleich zwischen jüdischer und europäischer Kultur 58
- I.5. Das Programm des *Entwurfs von Statuten des Vereins für Cultur und Wissenschaft der Juden* 61
- I.6. Die Mitglieder des *Vereins für Cultur und Wissenschaft der Juden* 65
- I.7. Die Auflösung des *Vereins für Cultur und Wissenschaft der Juden* 67
- I.8. Heines Beitrittsmotivation und seine Tätigkeit im *Verein für Cultur und Wissenschaft der Juden* 71
- I.9. Heines Beziehung zu den führenden Mitgliedern des Vereins 76
 - I.9.1. Moses Moser — der „*Epilog von Nathan dem Weisen*“ 76
 - I.9.2. Leopold Zunz — „*Mann der Rede und der That*“ 80
 - I.9.3. Eduard Gans — „*Und du bist zu Kreuz gekrochen*“ 86

II. „*Die Alten gehn in die Synagog’/ Und in den Tempel die Neuen*“ — Heines Auseinandersetzung mit den zentralen Richtungen des zeitgenössischen Judentums

- II.1. Heine und die jüdische Reformbewegung 92
 - II.1.1. Die Entstehung der jüdischen Reformbewegung 92

| | |
|---|-----|
| II.1.2. „[E]in evangelisches Christenthümchen unter jüdischer Firma“ — Heines Kritik an der jüdischen Reformbewegung | 100 |
| II.1.3. Heines Verhältnis zu den Berliner und Hamburger Reformpredigern | 106 |
| II.1.4. Die Darstellung der jüdischen Reformbewegung in Heines Werk | 111 |
| II.2. Heine und die jüdische Orthodoxie | 119 |
| II.2.1. Die jüdische Orthodoxie zu Beginn des 19. Jahrhunderts | 119 |
| II.2.2. Heines Auseinandersetzung mit der jüdischen Orthodoxie | 120 |
| II.2.3. Die Darstellung der jüdischen Orthodoxie in Heines Werk | 123 |
| II.2.3.1. Heines Kritik an dem Geschichtsbewusstsein der jüdischen Orthodoxie | 123 |
| II.2.3.2. Die ‚Ganzheit‘ der jüdischen Orthodoxie | 128 |
| II.2.4. „Daß der Rabbi und der Mönch/ Daß sie alle beide stinken“ — Heines Kritik an der institutionalisierten jüdischen Orthodoxie | 131 |
| | |
| III. „[A]ber zum kommenden Jahre als Söhne der Freyheit!“ — Heines politische und ästhetische Funktionalisierung jüdischer Riten | |
| III.1. Die Infragestellung der Normativität des Zeremonialgesetzes durch die Maskilim und die Mitglieder des <i>Vereins für Cultur und Wissenschaft der Juden</i> | 141 |
| III.2. Das Pessachfest — der Übergang von der Knechtschaft zur Freiheit | 148 |
| III.3. Das Pessachfest als Fest der politischen Befreiung | 149 |
| III.3.1. Der Abschnitt über die Exilkost und Zuzn’ Pessach-Predigt von 1822 | 149 |
| III.3.2. Der Exodus als emanzipatorischer Akt des Volkes Israel | 158 |
| III.4. Heines Negierung der eschatologischen Botschaft des Pessachfestes | 162 |
| III.5. Die Verbindung zwischen der Geschichte von der Opferung Isaaks und dem Pessachgeschehen | 166 |
| III.6. „[I]ch liebe Eure Küche weit mehr als Euren Glauben“ — Religiöse und kulturelle Identität im <i>Rabbi von Bacherach</i> | 171 |
| III.6.1. Die Sinnentleerung des Ritus in der Diaspora | 171 |
| III.6.2. Die jüdische Küche als Identifikationsmöglichkeit mit der jüdischen Kulturtradition | 177 |
| III.7. Der Sabbat als allwöchentlicher Ruhetag | 184 |
| III.7.1. Die Verwandlung des jüdischen Volkes mit Beginn des Sabbats | 184 |

| | |
|--|-----|
| III.7.2. Die „ <i>Vermählung Israels/ Mit der Frau Prinzessin Sabbath</i> “ | 187 |
| III.7.3. Die Sabbat-Existenz des Dichters | 192 |
| III.8. Das jüdische Festjahr | 197 |
| III.8.1. Das Chanukkafest — der „ <i>18te October der Juden</i> “ | 197 |
| III.8.2. Jom Kippur — der „ <i>heilige[...]</i> Versöhnungstag“ | 199 |
| III.8.3. „ <i>Und ich werfe noch zu dir hinab/ All meine Schmerzen und Sünden</i> “ — Rosch ha-Schana | 201 |
| III.8.4. Simchat Thora — die Freude an den „ <i>heiligen Pergamentrollen</i> “ | 203 |
| III.8.5. Sukkot — das Laubhüttenfest | 204 |
| III.8.6. Der „ <i>Untergang des Tempels/ Und der Stadt Jeruscholayim</i> “ — der neunte Av | 206 |
| III.9. Liturgische Gebete | 210 |
| | |
| IV. „[D]er letztere Vergleich ist nicht von mir, sondern von einem Rabbinen“ — Heines Säkularisierung und poetologische Transformation des rabbinischen Schrifttums | |
| IV.1. Die Historisierung der rabbinischen Überlieferung durch die Maskilim und die Mitglieder des <i>Vereins für Cultur und Wissenschaft der Juden</i> | 214 |
| IV.2. Heines Kenntnis des rabbinischen Schrifttums | 221 |
| IV.3. Der „ <i>Katholizismus der Juden</i> “ — Heines Kritik am Talmud | 225 |
| IV.4. Die Vorbildfunktion des sephardischen Judentums | 231 |
| IV.4.1. Die Identifikation der Maskilim und der Mitglieder des <i>Vereins für Cultur und Wissenschaft der Juden</i> mit der sephardischen Traditionslinie | 231 |
| IV.4.2. „ <i>Spitzfindige Scholastik</i> “ und „ <i>freygeistige Denkungsart</i> “ — Heines Vergleich von aschkenasischem und sephardischem Judentum | 236 |
| IV.5. Heines Bezugnahme auf das rabbinische Schrifttum | 241 |
| IV.6. Die Thematisierung der Auseinandersetzung Heines mit dem rabbinischen Schrifttum in der bisherigen Forschungsliteratur | 244 |
| IV.7. Rabbinische Motive in Heines Werk | 250 |
| IV.7.1. Explizit auf das rabbinische Schrifttum verweisende Motive | 250 |
| IV.7.2. Rabbinische Motive, die nicht als solche gekennzeichnet sind | 254 |
| IV.7.3. Ein Motiv potenziell rabbinischer Herkunft | 263 |
| IV.8. „ <i>O verzage nicht, schöner Messias</i> “ — Heines Erzählung vom gefesselten Messias | 266 |

| | |
|---|-----|
| IV.9. Heines poetologische Funktionalisierung der Haggada | 275 |
| IV.10. Zunz' Werk <i>Die gottesdienstlichen Vorträge der Juden historisch entwickelt</i> als Hauptquelle des Vergleichs von Halacha und Haggada | 285 |
| V. „[F]ür den Freund der Menschheit wird dergleichen immer ein Herzeleid seyn“ — Heines Thematisierung der jüdischen Leidensgeschichte | |
| V.1. Die Entstehung der modernen jüdischen Historiographie | 290 |
| V.2. Heines Einarbeitung in die jüdische Geschichte | 297 |
| V.3. Die jüdische Leidensgeschichte — „ <i>Welches Martyrthum</i> “ | 302 |
| V.3.1. Judenfeindlichkeit im Mittelalter und in der Neuzeit | 302 |
| V.3.2. Jüdische Existenz in der Diaspora | 310 |
| V.3.3. „[A]n Leib und Seele verkrüppelt[...]" — Die Auswirkungen der Ghettoexistenz | 314 |
| V.3.4. Folgen der Erlösungsgewissheit in der Diaspora | 318 |
| V.4. <i>Conditio judaica</i> als <i>conditio humana</i> | 323 |
| V.4.1. Damaskus 1840 — „ <i>wo die Sache der Menschheit blutet</i> “ | 323 |
| V.4.2. Ahasver — „ <i>symbole mélancolique de l'humanité</i> “ | 330 |
| V.4.3. Das „ <i>als Weltheiland gekreuzigte[...]</i> Judenthum“ — Die Spiegelung der jüdischen Leidensgeschichte in der Passion Christi | 335 |
| V.5. „ <i>Laß die Mohren und die Juden</i> “ — Heines Paria-Diskurs | 341 |
| V.6. „ <i>Ihre Sache ist identisch mit der des deutschen Volks</i> “ — Heines Engagement für die Emanzipation der Juden | 347 |
| VI. „Wir stammen/ Von Schlemihl ben Zuri Schadday“ — Judentum und Dichtertum als Schlemihltum | |
| VI.1. Die Erforschung der jüdischen Literatur durch die Vertreter der <i>Wissenschaft des Judentums</i> | 359 |
| VI.2. Die Fokussierung der <i>Wissenschaft des Judentums</i> auf die spanisch-jüdische Poesie des Mittelalters | 365 |
| VI.3. Heines Einarbeitung in die spanisch-jüdische Dichtertradition | 370 |
| VI.4. Das „ <i>Triumvirat der Dichtkunst</i> “ — Heines Porträts spanisch-jüdischer Dichter | 375 |
| VI.4.1. Jehuda Halevy | 375 |

| | |
|---|------------|
| VI.4.1.1. Heines Thematisierung von Leben und Werk Jehuda Halevys | 375 |
| VI.4.1.2. „[V]ergäß' ich/ Jemals dein, Jerusalem“ — Halevys Jerusalem-Sehnsucht | 378 |
| VI.4.1.3. Halevys Dichtung als zentraler Bestandteil der kulturellen Überlieferung des Judentums | 384 |
| VI.4.2. Moses ibn Esra | 390 |
| VI.4.3. Salomon ibn Gabirol | 392 |
| VI.5. Auserwählung und Märtyrertum — Das Schicksal des Dichters in der Moderne | 395 |
| VI.5.1. Das Poetentum von Gottes Gnaden | 395 |
| VI.5.2. „ <i>Dichterschicksal! böser Unstern</i> “ — Der Dichter als Märtyrer | 398 |
| VI.5.3. Jehuda Halevy als Prototyp des modernen Dichters | 402 |
| VI.5.4. Halevys „ <i>Perlethränenlied</i> “ — Der Zusammenhang von Leiden und Dichtung | 404 |
| VI.6. Der Dichter als Schlemihl | 412 |
| VI.7. Der ewige Jude als ewiger Dichter — Die Identifikation von Judentum und Dichtertum | 419 |
| VII. Schluss – Heines Modernismus im Kontext seiner Auseinandersetzung mit dem Judentum | 432 |
| VIII. Glossar | 440 |
| IX. Literaturverzeichnis | 446 |
| X. Werkregister | 475 |
| XI. Personenregister | 479 |